

Der Zwergschnäpper *Erythrosterna parva* im Berchtesgadener Land

Astrid SCHUSTER, Berchtesgaden

EINLEITUNG

Der Zwergschnäpper *Erythrosterna parva* zählt zu den stark vom Aussterben bedrohten Vogelarten in Bayern (Rote Liste Bayern: stark gefährdet (1b)). Er ist ein seltener, aber im Verbreitungsgebiet regelmäßiger Brutvogel. Die Schwerpunkte der Verbreitung in Bayern liegen im Bayerischen Wald und in den Bayerischen Alpen vom Lech bis ins Berchtesgadener Land (NITSCHE & PLACHTER 1987). Für das Berchtesgadener Land und damit für den Alpen- und Nationalpark Berchtesgaden sind seit MURR (1975/77) keine detaillierten Beobachtungen mehr veröffentlicht.

UNTERSUCHUNGSGEBIET

Die nachfolgend geschilderten Zwergschnäpper-Beobachtungen betreffen den Alpen- und Nationalpark Berchtesgaden, d. h. ein Gebiet von ca. 460 km² von der österreichischen Staatsgrenze bis an die Saalach. Für dieses Gebiet sind die topographischen Daten Meereshöhe, Exposition, Hangneigung sowie die aktuelle Landnutzung im Computer in einem Geographischen Informationssystem (d'OLEIRE-OLT-MANNS 1987) gespeichert.

METHODE

In den Jahren 1985 – 1989 wurde im Berchtesgadener Land eine Brutvogelkartierung mittels Punkttaxation durchgeführt (BANSE 1988). Die Punkte wurden über alle Landnutzungstypen und Höhenschichten (100-m-Stufen) verteilt. Insgesamt sind über 2000 Punkte kartiert. In den Jahren 1985 – 1987 führten BANSE und Mitarbeiter die Kartierung durch, 1988 – 1989 die Autorin. Im Jahre 1989 wurde zusätzlich der

Zwergschnäpper gezielt rund um den Königssee gesucht.

Mit Hilfe des Geographischen Informationssystems ist eine Karte der potentiellen Verbreitung des Zwergschnäppers erstellt worden, die alle Gebiete aufzeigt, die dieselbe Ausstattung haben wie die tatsächlichen Fundorte.

ERGEBNISSE

Insgesamt wurden an 27 Punkten 29 singende Zwergschnäpper-♂ zur Brutzeit im möglichen Brutgebiet registriert. Die Beobachtungen verteilten sich auf drei Gebiete: erstens den Bereich um den Königssee, zweitens um die Almbachklamm und drittens bei Oberjettenberg. Vor Beginn der Untersuchung waren Zwergschnäpper aus neuerer Zeit im Nationalpark nur von drei Plätzen am Königssee (Malerwinkel, Rodelbahn, Bartholomä) bekannt. Die Kartierung ergab Zwergschnäpper-Reviere in allen geeigneten Habiten rund um den See, so z. B. auch am Schrainbach und am Obersee. Da weite Bereiche des Seufers schwer zugänglich sind, wurden die Vögel dort vorher nicht registriert. Die gezielte Suche am Ostufer des Sees erbrachte 4 weitere Reviere. Insgesamt gibt es im Bereich Königssee mindestens 15 Zwergschnäpper-Reviere.

Von den 27 Beobachtungspunkten fielen 18 in den Landnutzungstyp „Bergmischwald überwiegend Laubholz“, weitere 6 in andere Bergmischwaldtypen und die restlichen 3 auf Waldrand bzw. Baumgruppe/Feldgehölz aus Laub- und Nadelholz. Die Höhenverbreitung reicht von 500 m NN – 1500 m NN, was den Angaben bei WÜST (1986) entspricht, mit einem Schwerpunkt zwischen 600 m und 800 m (16 x in Stufe 600 – 700 m / 5 x in Stufe 700 – 800 m). Eine

bevorzugte Exposition unter den 27 Beobachtungspunkten war nicht festzustellen.

Der früheste Beobachtungszeitpunkt war der 10. Mai (1989), der späteste der 26. Juli (1988), der größte Teil der Beobachtungen lag in der 2. und 3. Maidekade mit 22 Beobachtungen zwischen dem 10. Mai und dem 1. Juni.

Auffällig war der hohe Anteil nicht ausgefärberter Vögel unter den singenden Zwergschnäpper-♂♂. Mindestens 8 von 23 registrierten Zwergschnäppern hatten noch nicht die typische orangefarbene Kehle, bei zweien davon waren bereits erste orange Federn zu erkennen. Da nicht alle Vögel optisch erfaßt wurden, kann der Anteil einjähriger ♂♂ noch deutlich höher sein.

DISKUSSION

Im Nationalpark Berchtesgaden, insbesondere im Gebiet des Königssees, ist der Zwergschnäpper regelmäßiger, regional verbreiteter Brutvogel. Seit MURRS Zeiten (ca. 1920 – 1964) scheint sich der Bestand nicht wesentlich verringert zu haben. Fast alle bei MURR (1975/77) angeführten Brutplätze des Zwergschnäppers im Nationalpark und in seinem Vorfeld sind auch heute noch besetzt. Unklar ist nur das Vorkommen an zwei Punkten im Nationalpark-Vorfeld: am Vierradlehen bzw. am Alpgarten im Lattengebirge. Auch viele der von MURR angeführten Plätze im Saalachtal und in angrenzenden Gebieten außerhalb des hier bearbeiteten Gebietes des Alpenparks sind nach GUGG (1982) ebenso besetzt wie in den 20er bis 50er Jahren.¹

Die mit Hilfe des Geographischen Informationssystems vom Computer gezeichnete Karte der potentiellen Brutgebiete weist noch einige weitere mögliche Brutareale auf. Die gezielte Suche in den beiden nächsten Brutzeiten soll der Überprüfung der fraglichen Gebiete dienen.

LITERATUR

- BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (1983): Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern (Wirbeltiere, Insekten, Weichtiere), März 1983.
- GUGG, K. H. (1982): 1. Teisendorfer Bericht.
- MURR, F. (1975/77): Die Vögel der Berchtesgadener und Reichenhaller Gebirgsgruppen. – In: monticola, 4, Sonderheft 1975/77.
- NITSCHE, G. & H. PLACHTER (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979 – 1983. – München, 269 S.
- d'OLEIRE-OLTMANNS, W. (1987): Habitatbewertung und potentielle Verbreitung von Tierarten unter touristischem Einfluß. – In: Ges. f. Ökologie, Verhandl., Bd. XV, 15. Jahrestag, Graz 1985, Göttingen 1987.
- WÜST, W. (Hrsg.). (1986): Avifauna Bavariae Bd. II. – Ornith. Ges. Bayern, München.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Astrid SCHUSTER
Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Doktorberg 6
D-8240 Berchtesgaden

¹ Anmerkung der Redaktion:

Anlässlich der 11. Jahrestagung unserer Arbeitsgemeinschaft (1975, siehe auch 4, S. 89 ff.) wurde u. a. am 29. Mai in unmittelbarer Nähe des Tagungsortes im Bereich des „Soleleitungsweges“ der Zwergschnäpper ebenfalls beobachtet. Es handelt sich um einen Platz, an dem schon MURR die Art festgestellt hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1987-1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Astrid

Artikel/Article: [Der Zwergschnäpper Erythrosterna parva im Berchtesgadener Land. 125-126](#)